

Die Seite für die Erwachsenen:

Kinder-Demo in Hamburg: „Spielt mit mir! Nicht mit euren Handys!“

Nicht nur Eltern sind vom ewigen Handy-Gedaddel ihrer Kinder genervt, auch Kinder stören sich, wenn die Erwachsenen ständig aufs Smartphone schauen. In Hamburg rief daher ein Siebenjähriger zur Demo auf.

Der siebenjährige Emil Rustige sitzt auf den Schultern seines Vaters und erklärt den Demonstranten durch ein rot-weißes Megaphon die Route. „Es geht los!“, ruft er dann, die Menge jubelt. Es ist ein ungewöhnlicher Protestzug, der von der Hamburger Feldstraße über das Schulterblatt bis zum Lindenpark führt. Dutzende Kinder sind Emils Einladung gefolgt, um unter dem Motto „Spielt mit mir! Nicht mit euren Handys!“ gegen den Handy-Konsum ihrer Eltern zu demonstrieren. Sie wollen erreichen, dass Eltern sich weniger mit ihren Handys beschäftigen und ihren Kindern mehr Aufmerksamkeit schenken.

Emils Eltern haben die Demonstration bei der Polizei angemeldet. „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr auf eure Handys schaut!“, skandieren die Kinder zuerst schüchtern, dann immer lauter. Rund 150 Eltern und Kinder sind nach Angaben der Polizei zu der Demonstration gekommen. Auf selbstgebastelten Plakaten stehen Slogans wie „Am Sandkasten bitte Handyfasten“ und „Chatte mit mir!“.

Unter den Demonstranten ist auch die sechsjährige Ylvi Schmitt. „Ich finde es nicht gut, dass mein Papa immer am Telefon daddelt“, erzählt sie. „Das stimmt“, gibt ihr Vater offen zu, „da muss ich mich selbst an die eigene Nase fassen“. Er sieht in der Demo eine „gute Übung in Demokratie“ für seine Tochter.

Auch der zehnjährige Erik Unger hat genug von Erwachsenen, die ständig auf ihr Handy starren. „In der U-Bahn sehe ich oft Eltern am Handy, die ihre Kinder gar nicht beachten“, erzählt er. Er selbst hätte trotzdem gerne ein Smartphone. „Aber das muss noch ein bisschen warten“, sagt seine Mutter. [...]

Am Park angekommen klettert Emil auf ein Klettergerüst. „Jetzt dürfen alle spielen“, ruft er in sein Megafon. „Und die Eltern lassen die Handys aus!“

von Lea Utz, erschienen in der Tageszeitung DIE WELT vom 09.09.2018

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium:



Unsere Schule ist ein Gymnasium mit musischem und naturwissenschaftlichem Schwerpunkt. In unseren Musikklassen (Orchesterklassen, Vokalklasse), aber auch in unseren Regelklassen mit naturwissenschaftlicher Ausrichtung sind künstlerisches Gestalten in der Musik, der Bildenden Kunst, dem Theater und dem Tanz ein wesentlicher Bestandteil der Erziehung. Dies führt zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit, lässt die Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge zueinander finden. Es schafft ein besonderes Schulklima, in dem vielfältige Unternehmungen wie Konzerte, Theater- und Musicalaufführungen sowie künstlerische Ausstellungen entstehen. Auch unser schulischer Alltag wird dadurch bestimmt.



Wir informieren über unsere Schule am
Tag der offenen Tür
am Samstag, den 10.01.2026, 10 bis 13 Uhr



Weitere Informationen zum ASG unter
www.asg-hh.de



Folgt uns auf Facebook und Instagram!

@kindertheaterasghh

kindertheater am albert-schweitzer-gymnasium

MOMO von Michael Ende



Premiere

Samstag, 6. Dezember 2025, um 16:30 Uhr

Familienvorstellung am 2. Advent

Sonntag, 7. Dezember 2025, um 16:30 Uhr

**in der Aula
des Albert-Schweitzer-Gymnasiums**

Struckholt 27-29, U1-Station Klein Borstel
Eingang am Alsterwanderweg

Die Figuren und ihre Darstellenden:

MOMO

Penelope Giannouzi
Kara Gideon

GIGI FREMDENFÜHRER
Vassil Karabadjakov
Oscar Zickur

GASTWIRT NINO
Ennes Mildner
Jonathan Petersen

MAURERIN NICOLA
Amelie Hutz
Ekampreet Singh

FRISEURIN FUSI
Catharina Danger
Carlotta Spiekermann

MANAGERIN
Emma-Sophie Dehisselles

MARIA
Ronja Güstel

FRANCA
Linn Trompeter

GESCHICHTENERZÄHLER
Nio Umbreit

PROFESSORIN
Alice Lingbeek

MATROSINNEN
Ida Böker
Olivia Oncin
Emilie Weide

MEISTERIN HORA
Charlotte Schröder
Louisa Timm

BEPPO STRAßENKEHRER
Henriette Berwig
Lina Jürß

GASTWIRTIN LILIANA
Anneke Baum
Rosa Marie Frei

SCHILDKRÖTE KASSIOPEIA
Carolina Lüdemann
Christina Meier

PUPPE BIBIGIRL
Meret Brauns
Eva Michel

ASSISTENT MANAGER
Frederik Bruns

PAOLA
Ruby Gehrdau

CLAUDIO
Nio Umbreit

KAPITÄNIN
Lilly Riegelsberger

ARBEITERINNEN
Ida Böker
Emilie Weide

DIE GRAUEN HERREN

Paulina Adriana Amft, Anneke Baum, Ray Ellinger, Helene Fankhänel, Pauline Geuß, Titus Láposi, Taylor Potrykus, Georg Pufahl, Avesta Rasoolzadeh, Joanna Schwalfenberg, Lene Sommer und Phileas Spallek

Orchester:

Mitglieder des Albert-Schweitzer-Schulorchesters

Hinter den Kulissen:

Regie & Leitung

Orchesterleitung
Sebastian Beckedorf
und Jakob Deiml

Assistenz

Cobian-Adjei-Freeman

Mitarbeit Orchester

Tomasz Lukasiewicz
und Bela Marock

Kostüme

Jazz Mildner

Team

Greta Baumgarten, Matteo Kaps, Emelie Mildner, Thibault Peppel, Paulina Sievers, Nino von Stritzky, Niklaas Vogel und Emma Wollesen

Organisation

Philipp Roth

Licht und Ton

Christophe Claudio, Jakob Frerichs, Linus Huckfeldt, Nils Lahmann sowie das Technik-Team des ASGs

Song-Komposition „Time“

Helene Fankhänel

Aufführungsrechte

Bühnenverlag Weitendorf GmbH
(Bearbeitung von Vita Huber)

Plakatzeichnungen

Emelie Mildner und Charlotte Schröder

Für die freundliche Unterstützung danken wir

Dr. Matthias Schieber, Anna Miekautsch, Sybille Kurth, Mirja Eggers, Miriam Kieselbach, Mandy Gämlich, Charlotte Alpen, René Schaaf und Cristina Hernaiz.

Die Seite für die Kinder:

Das Rätsel von Meister Hora

Drei Brüder wohnen in einem Haus,
die sehen wahrhaftig verschieden aus,
doch willst du sie unterscheiden,
gleicht jeder den anderen beiden.
Der erste ist *nicht* da, er kommt erst nach Haus.
Der zweite ist *nicht* da, er ging schon hinaus.
Nur der dritte ist da, der Kleinste der drei,
denn ohne ihn gäb's nicht die anderen zwei.
Und doch gibt's den dritten, um den es sich handelt,
nur weil sich der erst in den zweiten verwandelt.
Denn willst du ihn anschauen, so siehst du nur wieder
immer einen der anderen Brüder!
Nun sagt mir: Sind die drei vielleicht einer?
Oder sind es nur zwei? Oder ist es gar – keiner?
Und kannst du, mein Kind, ihre Namen mir nennen,
so wirst du drei mächtige Herrscher erkennen.
Sie regieren gemeinsam ein großes Reich –
und sind es auch selbst! Darin sind sie gleich.

aus: „Momo oder Die seltsame Geschichte von den
Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die
gestohlene Zeit zurückbrachte. Ein Märchen-Roman“
von Michael Ende, erstmals erschienen 1973



Lösung: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft